

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Placidus oder Eustach

Steffens, Johann Heinrich

Zelle, 1749

VD18 12964344

Siebenter Auftritt. Die vorigen, Abdias mit der Priesterschaft und Sever.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18617

Hadrian.

Die Gnade muß niemals das heilige Recht entweihn.

Placidus.

Die Liebe für sein Volk hat ihn dazu getrieben.

Hadrian.

Ich werde, Placidus, wie du verdienst, dich lieben :
 sprich auf ein andermal, was meine Macht vermag,
 das leist ich deinem Wunsch, vielleicht zeigt's dieser Tag.

Siebenter Auftritt.

Die vorigen. Abdias mit der Priesterschaft und
 Sever.

Abdias.

Grosmächtigster Monarch! um ihres Amtes Pflichten,
 da du zugegen bist, gebührend zu entrichten,
 erscheint die Priesterschaft. Es bebt uns noch die Brust,
 da nach der Götter Schluß Trajan, der Völker Lust,
 der Herr, den Rom und Rath, als ihren Vater, ehrte,
 der seines Thrones Glanz durch Frömmigkeit vermehrte,

zu bald für uns erblaßt. Doch, Herr, der Schmerz
 entweicht,

da das Verhängnis dir den Zepter überreicht.

Jetzt zieht die Ehrfurcht uns, o Herr, zu deinen Füßen,
 laß dich zum erstenmal als Kaiser von uns grüssen.

Wir wünschen dir zum Reich, der Götter Huld und
 That,

B 4

der

der Götter Tugenden, der Götter weisen Rath.
 Sei deiner Freunde Lust, sei deiner Feinde Schrecken.
 Es muß die Heuchelei vor dir sich stets verstecken;
 Die Wahrheit sei dir lieb, sie sei dir im Gebrauch;
 was deinen Ruhm entehrt, verschwinde, wie der Rauch!
 Gönn unsrer Priesterschaft das Glück dir zu gefallen.
 Dies ist dein eignes Glück, dein Ruhm, der Grund
 von allen.

Wer unsre Götter ehrt, der sitzt dem Glück im Schoß,
 der ist in dieser Welt, und in der künftigen groß.
 O Folger des Trajans, folg ihm in seinen Thaten,
 gönn uns den milden Schutz, warum wir jenen baten;
 werd ihm an Gütigkeit, so wie an Siegen, gleich,
 so blüht der Götterdienst, so blüht dein grosses Reich.

Hadrian.

Ich lobe dein Bemühen, ich billige die Triebe,
 die euch hieher gebracht, als Zeichen eurer Liebe.
 Beim Altar sucht für mich ein günstiges Geschick;
 so gönt mein Zepter euch das allerbeste Glück.

Abdias.

Herr, willst du deinen Dank nicht öffentlich bezeigen,
 und durch ein heilig Werk im Ruhm noch höher steigen?
 Entledge dich der Pflicht für den erhaltenen Sieg;
 Du brauchst der Götter Schutz zum Frieden und zum
 Krieg.

Befiehl, Monarch, befiehl ein Opfer anzuzünden,
 und laß dein ganzes Heer sich mit dabei befinden.

Hadrian.

Es sei! der Götter Huld beim Altar zu ersehnen

soll

soll mich mein ganzes Heer mit Andacht opfern sehn.

Abdias.

Glückselig grosser Fürst, welch löbliches Bestreben,
welch Beispiel voller Reiz wird dein Verhalten geben!
Das Opferthier ist da, der Altar steht geweiht.
Befiehl, so bald du wilst, sind wir dazu bereit.

Hadrian.

Ihr könnet gleich dazu das übrige besorgen;
denn Dinge dieser Art verschieb ich nicht bis Morgen.

Abdias.

Nun spüren wir nicht mehr den Tod von dem Trajan.
Es lebe der Monarch, der Kaiser Hadrian!

gehn ab.

Achter Auftritt.

Die vorigen.

Hadrian.

So bleibt die Priesterschaft mir nunmehr auch ergeben,
so kan ich unbesorgt mich bald zurück erheben;
Geh, Placidus, geh hin, und folg ihm eifrig nach,
verkündige dem Heer den heiligen Opfertag,
daß man im besten Schmuck, zu unsrer Götter Ehre,
die Pracht der Feirlichkeit im Lager heut vermehre.
Es stelle sich der Zug beim Zelte, wo ich bin,
so gehn wir insgesamt von da zum Altar hin.

Pla